

*Wir, Jörg und Angela sind mit unseren zwei Kindern seit 2002 im Orient. Die Gemeinde in Traunstein hat uns ausgesendet und ist somit Teil von dem was unser himmlischer Vater durch uns dort tut.*

*Nach guter Vorbereitungszeit und unserer Bereitschaft in ein arabisches, muslimisches Land zu gehen, arbeiten wir dort in einem internationalen Team. Wir sind fünf Familien aus verschiedenen Ländern und Sprachen. Unser himmlischer Vater hat uns in dieser Konstellation zusammengebracht und wir sehen es als Privileg ihm gemeinsam dienen zu dürfen.*

*Angefangen hat unsere Arbeit mit Kursen für Erwachsenenbildung. Englisch- und Computerkurse wurden angeboten. Nachdem die Nachfrage für solche Kurse zurückging, haben wir uns viele Gedanken gemacht und uns gefragt was jetzt für uns dran ist. Zunächst haben wir Musikurse angeboten. Seitdem haben wir einige Studenten, meist Kinder und Jugendliche, die Klavier, Flöte, Gitarre oder Gesang Unterricht bei uns nehmen. Dann kam die Idee dazu, Schreiner in einem dreijährigen Kurs auszubilden. Wir haben eine Werkstatt, mit Hilfe eines zinslosen Darlehens von Freunden, eingerichtet – und Jörg, der Schreinermeister ist, hat zwei Lehrlinge. Der erste Lehrling hat im Sommer 2015 seine Ausbildung abgeschlossen.*

*2012 haben wir unsere Schule eröffnet. Begonnen mit 13 Schülern im ersten Jahr, ist die Zahl auf knapp 40 in unserem dritten Jahr gewachsen. Wir haben Klassenstufen von der Kindergartenklasse bis zur neunten Klasse. In den nächsten Jahren kommen dann die Klassenstufen bis Klasse 12 dazu, in der die Schüler ihren Abschluss machen. Mit der Zahl der Schüler, ist auch die Zahl der Lehrer und die Zahl der Mitarbeiter an der Schule gewachsen. Besonders schön ist zu sehen, wie die Kinder im Biblischen Unterricht staunen über Gott und die Geschichten in der Bibel, die sie oft zum ersten Mal hören. Alle Eltern müssen übrigens unterschreiben, dass sie damit einverstanden sind, dass ihr Kind Bibelunterricht bekommt – jeden Tag eine halbe Stunde.*

*Als vor ein paar Jahren immer mehr Flüchtlinge in unser Land kamen, haben wir auch begonnen, denen in unsere Nachbarschaft ganz praktisch zu helfen: mit Lebensmittelpaketen, Heizöl im Winter, Decken, Öfen ... Jetzt haben wir die Nothilfe im großen Stil eingestellt – aber uns liegt am Herzen, dass wir eine Beziehung zu diesen Menschen aufbauen und sie sind uns herzlich willkommen zum wöchentlichen Bibellesen. Alles was wir tun, dient dem Bau von Gottes Gemeinde – ob es im Unterricht ist, im Umgang mit den Schülern, Eltern, Lehrern oder Angestellten, in der Ausbildung zum Schreiner, Hilfe für Flüchtlinge usw.*

*Wir treffen uns auch als Gemeinde jeden Sonntag, um unseren himmlischen Vater gemeinsam anzubeten, zu singen, aus Gottes Wort zu hören und zu wachsen. Es ist wirklich besonders schön zu sehen, wenn Jesus Leben verändert und Menschen, die ihn nicht kannten und aus einer muslimisch geprägten Weltanschauung und Glauben kommen, jetzt mit uns gemeinsam unseren himmlischen Vater anbeten.*